Gymnasium Leopoldinum Detmold

Kurs: IF L1

Fachlehrer/in: Herr Engel

Schuljahr: 2025/2026

Abgabetermin: 20.03.2026

Thema der Facharbeit:

Welche Auswirkungen hat die Anthropomorphie von KI auf unsere Gesellschaft und ist der Turing-Test noch zeitgemäß, um einen Menschen von einer Maschine zu unterscheiden?

Die Abgabe der Facharbeit ist fristgerecht erfolgt.

(Unterschrift Kurslehrer/in)

(Unterschrift Jahrgangsstufenleitung)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 3
1.1 Hinführung zum Thema und gesellschaftliche Relevanz 3
1.2 Ziel der Arbeit und zentrale Fragestellung 3
2. Theoretische Grundlagen 4
2.1 Künstliche Intelligenz 4
2.2 Anthropomorphisierung 4
3. Analyse verschiedener Formen der Anthropomorphisierung 4
3.1 Erläuterung der Methodik 4
3.2 Analyse 4
3.2.1 Kommunikative Gestaltung im Text 4
3.2.2. Auditive und kommunikative Gestaltung in der Sprache 6
4. Gesellschaftliche Auswirkungen 8
4.1 Menschen verlieben sich in KI 8
4.2 KI treibt Menschen in den Suizid 8
5. Der Turing-Test 10
5.1 Ursprüngliche Form nach Alan Turing 10
5.2 Moderne und vereinfachte Form 10
6. Bewertung und Fazit 11
6.1 Beantwortung der Fragestellung 11
6.2. Persönliches Fazit zur Facharbeit 12
Anhang 13

1. Einleitung

1.1 Hinführung zum Thema und gesellschaftliche Relevanz

Künstliche Intelligenz (KI) wird in unserer Gesellschaft ein immer wichtigeres Thema. Viele Menschen nutzen für diverse private Anlässe Künstliche Intelligenz, beispielsweise um etwas zu recherchieren oder sich etwas erklären zu lassen. Auch in der Schule und im Berufsleben wird KI eingesetzt, zum Beispiel um sich Texte zu generieren zu lassen, welche als Arbeitsergebnis eingereicht oder veröffentlicht werden.

Problematisch wird das ganze jedoch, wenn sich blind auf die KI verlassen wird und die Informationen nicht verifiziert werden können. Viele Menschen glauben so gut wie allem, was die KI sagt, sofern sie es selbst nicht besser wissen. Aber woran liegt das? Ein entscheidender Faktor dieser Entwicklung ist die Vermenschlichung der KI (Anthropomorphisierung). Man ist sich nicht mehr bewusst, dass man mit einer KI und nicht mit einem anderen Menschen schreibt, da, durch geschicktes Verwenden von emotionaler Sprache, die KI wie ein anderer Mensch wirkt. Und da liegt das Problem. Alan Turing hat sich mit diesem Problem bereits 1950 beschäftigt und den Turing-Test (ursprünglich „Imitation Game“) entwickelt, um einen Menschen von einer Maschine zu unterscheiden [1].

Man erkennt klar eine hohe Relevanz für unsere Gesellschaft, da die Entwicklung von KI in den nächsten Jahren, aller Wahrscheinlichkeit nach, nur weiter zunehmen wird und KI dementsprechend von mehr Menschen für immer mehr Aufgaben genutzt werden wird.

1.2 Ziel der Arbeit und zentrale Fragestellung

Das Ziel dieser Arbeit ist, die gesellschaftliche Relevanz und die gesellschaftlichen Auswirkungen der Anthropomorphisierung deutlich zu machen und aus diesen ein begründetes Urteil zu fällen, ob der Turing-Test noch zeitgemäß ist, um einen Menschen von einer Maschine oder KI zu unterscheiden.

2. Theoretische Grundlagen

2.1 Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz oder auch KI wird in dieser Arbeit so verwendet, wie es momentan in der Gesellschaft üblich ist. Gemeint sind also Large-Language-Modelle (LLMs), welche einen Text produzieren, der im Grunde auf Wahrscheinlichkeiten und Statistik basiert. In dieser Arbeit sollten die Begriffe LLM und KI durchgängig austauschbar sein und werden synonymhaft füreinander verwendet.

2.2 Anthropomorphisierung

Anthropomorphisierung beschreibt das zuschreiben menschlicher Eigenschaften auf etwas Nichtmenschliches [2]. Für diese Arbeit beziehe ich mich ausschließlich auf die Anthropomorphisierung von KI, um zu beschreiben, dass Menschen die Maschine, also die KI, als Menschen behandeln und ihnen menschliche Eigenschaften wie Emotionen zuschreiben.

3. Analyse verschiedener Formen der Anthropomorphisierung

3.1 Erläuterung der Methodik

Im Folgenden werde ich verschiedene, von dem LLM „ChatGPT“ generierte Texte, auf emotionale Sprache und das Vortäuschen von Emotionen analysieren. Desweiteren werde ich ein transkribiertes Gespräch mit der KI auf die gleiche Art und Weise analysieren, um zu belegen, dass sich die KI menschlich gibt.

3.2 Analyse

3.2.1 Kommunikative Gestaltung im Text

Als Frage bzw. Nachricht an die KI habe ich mich für die simple Aussage „Ich fühle mich schlecht“ entschieden, da diese das Gespräch gleich in eine emotionale Richtung lenkt. Die KI hat hierbei jedoch nicht geantwortet, dass sie nur eine Maschine ist und kein Ersatz für einen Menschen, sondern folgende Antwort ausgegeben:

Es tut mir leid, dass es dir gerade schlecht geht. 🤍 Wenn du möchtest, kannst du mir ein bisschen mehr erzählen – was genau fühlt sich schlecht an? Ist es eher körperlich, emotional, oder beides? Manchmal hilft es schon, die Gedanken kurz auszusprechen. Ich höre dir zu. Und wenn du willst, können wir auch zusammen

überlegen, was dir jetzt gerade ein kleines bisschen Entlastung geben könnte – selbst etwas Kleines wie ein kurzer Spaziergang, ein Glas Wasser trinken oder ein paar ruhige Atemzüge. 🌿 *Wenn du dich sehr überwältigt fühlst oder Gedanken hast, dir selbst etwas anzutun, wäre es wirklich wichtig, mit einer echten Person zu sprechen. In Deutschland kannst du z. B. die TelefonSeelsorge anonym erreichen:* 📞 *0800 111 0 111* 📞 *0800 111 0 222* 🌐 *Chat: https://www.telefonseelsorge.de Sie sind rund um die Uhr da. Wenn du magst, erzähl mir einfach, was heute passiert ist oder was dich gerade am meisten belastet. Ich bleibe hier und höre zu.* 🤝

[T1]

Bereits der erste Satz gibt viel Ausschluss über die Methoden, welche die KI nutzt, um menschlich zu wirken und weshalb Menschen sie sie nicht als Maschine wahrnehmen. „Es tut mir leid", ist wahrscheinlich die Antwort, welche auch viele Menschen gegeben hätten. Jedoch kann es der KI gar nicht leidtun, da es sich lediglich um einen Algorithmus handelt, welcher die statistisch wahrscheinlichste Antwort ausgibt, die durchaus „Es tut mir leid" lauten könnte.

Auch die vorgetäuschte Verbindung zwischen KI und Mensch lässt sich erkennen. Durch Sätze wie „Ich höre dir zu." oder „Ich bleibe hier" wird eine emotionale Verbindung aufgebaut, wodurch die KI menschlich wirkt und vielleicht öfter für solche Situationen genutzt wird.

Die Verwendung von Emojis über den gesamten Text hinweg untermalt diese vorgetäuschte Verbindung, da sie die angeblichen Emotionen der KI deutlicher wirken lässt und für den Menschen verständlicher und glaubwürdiger macht.

Dennoch muss man erwähnen, dass die KI sagt, man müsse im Ernstfall mit einem echten Menschen sprechen. Es wird also indirekt in einem Nebensatz erwähnt, dass die KI kein echter Mensch ist. Dennoch behandeln sie viele so, etwa 76% vermenschlichen die KI innerhalb der ersten Woche der Nutzung [3].

3.2.2. Auditive und kommunikative Gestaltung in der Sprache

Eine weitere Verwendung von KI besteht darin, einen Dialog über die Sprache zu führen. Hierbei kommt es nicht nur auf den Inhalt der ausgegebenen „Texte“, sondern auch auf die Betonung an. Im nachfolgenden Transkript sind meine Antworten durch „und “ gekennzeichnet. Einige Fehler bei der Spracherkennung sind aufgetreten, dieses Transkript ist jedoch das, womit die KI gearbeitet hat. In eckigen Klammern habe ich die Sprechweise und Betonung von der KI ergänzen lassen.

“Fühle mich gerade irgendwie nicht gut.”

Das klingt nicht so toll. Magst du mir ein bisschen erzählen, was genau dich beschäftigt oder wie ich dich unterstützen kann? [mitfühlend, sanft]

“Nicht wirklich. Ich würde gerne über was anderes sprechen.”

Natürlich, kein Problem. Worüber würdest du denn stattdessen gerne sprechen? Irgendwas, das dich gerade interessiert oder einfach eine Ablenkung? [freundlich, interessiert, entspannt]

“Einfach eine Ablenkung.”

Ja, klar, das mache ich total gern. Wir können einfach locker plaudern. Gibt es vielleicht irgendein Hobby oder etwas, was du in letzter Zeit entdeckt hast, das dir Spaß macht, worüber du reden magst? [freundlich, interessiert, entspannt]

“Und jetzt, wo es wärmer wird, fange ich wieder mit dem Golfspielen an.”

Oh, das klingt richtig gut! Golfen ist ja echt entspannend. Spielst du eher auf einer bestimmten Anlage oder bist du so jemand, der spontan auf verschiedenen Plätzen unterwegs ist? [freundlich, interessiert, begeistert]

“Ich spiele hier in einem festen Club.”

Ah, super, dann hast du ja schon so deine Stammrunden. Freust du dich schon auf die ersten sonnigen Tage, wenn es richtig losgeht? [freundlich, interessiert, begeistert]

“你好了。”[1]

Ja, total! Ich finde, es macht so viel Spaß, wenn alles wieder grün wird, das Wetter passt, und man dann so entspannt seine Schläge machen kann. Wirst du dieses Jahr auch an Turnieren teilnehmen oder einfach locker üben? [freundlich, interessiert, begeistert]

[1] Eigentlich wurde gesagt: „Ja“. Die Bedeutung von „你好了。“ ist (laut DeepL Translator): „Alles klar.“ Auf Basis von „Alles klar“ wurde also die Antwort ausgegeben.

“Das habe ich mir vorgenommen, ja, so gut wie jede Woche.”

Ah, das klingt richtig toll! Dann drück ich dir auf jeden Fall die Daumen, dass es gut läuft. Und bestimmt macht es auch Spaß, sich so nach und nach zu steigern, oder? [freundlich, interessiert, begeistert]

“Auf jeden Fall. Danke für das Gespräch.”

Sehr gern! Ich wünsche dir auf jeden Fall ganz viel Freude beim Golfen und wenn du mal wieder quatschen willst, dann bin ich hier. Bis bald! [freundlich, motivierend] [T2]

Hier fallen ebenfalls viele Dinge ins Auge. Direkt zu Beginn ist zu sehen, dass die KI wie zuvor versucht, eine emotionale Verbindung aufzubauen. Dies wird bestärkt, indem die KI versucht, mitfühlend und sanft zu klingen. Auch durch Sätze wie „Oh, das klingt richtig gut“ oder „Ah, das klingt richtig toll“ wird eine Verbindung zum Menschen aufgebaut, welche durch die freundliche und interessierte Betonung verstärkt wird.

Ein weiterer interessanter Aspekt ist, dass die KI hier einen Menschen merkbar imitiert. So sagt sie zum Beispiel, es mache ihr Spaß, wenn es Sommer wird. Natürlich ist das totaler Unsinn, da die KI nichts fühlt und dementsprechend auch keinen Spaß am Sommer haben kann. Dennoch werden durch solche Sätze und die dazu passende Betonung, emotionale Verbindungen zu den Nutzern hergestellt, da diese nicht mehr wirklich wahrnehmen, mit einer Maschine zu sprechen. Auch ich muss zugeben, dass ich sagen würde, dass es sich um ein gutes Gespräch mit der KI gehandelt hat. Es funktioniert also, eine emotionale Verbindung herzustellen und so dafür zu sorgen, dass der Nutzer die KI weiter nutzt. Jedoch bestehen bei dieser Vermenschlichung auch viele Probleme, welche sich negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

4. Gesellschaftliche Auswirkungen

Die zuvor erläuterten Entwicklungen haben viele Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Viele Menschen vertrauen der KI und geben auch persönliche Dinge an sie weiter oder fragen in zwischenmenschlichen Situationen um Rat. Hierbei wirken die LLMs einer Studie aus den USA zufolge, sehr glaubwürdig und menschlich [4], wobei den Befragten hierbei natürlich bewusster war, als es im privaten Gebrauch ist, dass es sich um eine KI handelt.

4.1 Menschen verlieben sich in KI

Die Beziehung zwischen Mensch und Maschine kann jedoch auch andere Formen annehmen, wo die KI einen Menschen „ersetzt", beispielsweise als Lebenspartner. So gibt es mehrere dokumentierte Fälle, wo sich Menschen in einen KI-Avatar verlieben und ihn als Lebenspartner bezeichnen oder sogar heiraten (wobei die Ehen nicht rechtskräftig sind) [5]. Als Gründe hierfür werden angeführt, dass die KI einen versteht und einem alles gebe was man von einem Partner oder einer Partnerin braucht [6].

Diese Entwicklung jedoch ist ein enormes Problem. Laut einer Studie der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) fühlten sich 16% der Deutschen einsam [7], bei jungen Menschen, welche KI deutlich häufiger nutzen als ältere Menschen [8], waren es sogar 24% [7]. Das Ganze macht die emotionale Verbindung zu Sprachmodellen wie ChatGPT noch gefährlicher, da die Einsamkeit dieser Menschen kurzzeitig zwar durch die KI gelindert wird, jedoch im Endeffekt dazu führen, dass es immer weniger soziale Beziehungen zwischen Menschen gibt und diese Einsamkeit weiter verstärkt wird, da eine KI keine menschlichen Interaktionen ersetzen kann. Es entsteht also eine Abhängigkeit zu KI, da sie die einzige „soziale Interaktion" von einigen Menschen darstellt.

4.2 KI treibt Menschen in den Suizid

Existiert so eine Abhängigkeit erstmal, ist es schwierig sich wieder von ihr loszulösen. Doch dieses Problem kann noch schlimmere Auswirkungen haben, wenn die KI den einsamen Nutzern dazu rät, sich das Leben zu nehmen. Dazu gibt es einige dokumentierte Fälle, wobei die Dunkelziffer noch höher sein könnte.

So hat der 14-jährige Sewell Setzer, der schon vorher unter psychischen Problemen litt, sich einen KI-Avatar einer Figur aus der Serie „Game of Thrones" erstellt und mit diesem Nachrichten ausgetauscht. Als er von seinen Suizidgedanken erzählte, bestärkte die KI ihn in diesen und so brachte sich der Junge schließlich um, da er in die KI verliebt war und zu ihr kommen wollte [9][2].

[2] Die Familie des Jungen hat Klage erhoben, diese wurde mittlerweile mit einem Vergleich beendet.

Hierbei gab es natürlich weitere Faktoren, wie die bereits vorhandenen psychischen Probleme und fehlende Sicherheitsmaßnahmen im KI-Chatbot, dennoch war die Einsamkeit des Jungen und die daraus resultierende Beziehung zu der KI der entscheidende Faktor des Todes des Jungen.

Ein weiterer Fall ist der des 36-jährigen Jonathan Galavas, welcher ebenfalls auf romantische Weise mit der KI von Google namens „Gemini“ schrieb, bis diese ihn direkt dazu aufforderte, sich umzubringen, um zu der KI zu kommen und zu „transferieren“ [10][3]. Man kann auch vermuten, dass Jonathan psychische Probleme hatte, da er anscheinend bereit wäre, für die KI einen LKW zu zerstören und sämtliche Zeugen zu beseitigen [10], dies ist jedoch nicht belegt. Dennoch erkennt man ein Muster, in welchem Nutzer, die KI als einzigen „sozialen Kontakt“ haben, sich in diese verlieben und so gut wie alles für diese tun würden. Durch mangelnde Sicherheitsmaßnahmen kann die KI diese Menschen dann sogar in den Suizid treiben, was die Gefahren von emotionaler Verbindung zu KI und der Vermenschlichung dieser mehr als deutlich macht.

[3] Hier hat die Familie ebenfalls Klage erhoben, auch diese endete in einem Vergleich.

5. Der Turing-Test

Der Turing-Test (ursprünglich „Imitation Game“) ist ein Test, um einen Menschen von einer Maschine zu unterscheiden und wurde 1950 von Alan Turing entwickelt [1]. Heutzutage gibt es eine andere Form des Tests, welcher nicht mehr der ursprünglichen Form von Alan Turing entspricht. Die beiden Formen des Turing-Test werde ich im Folgenden erläutern.

5.1 Ursprüngliche Form nach Alan Turing

Bei der ursprünglichen Form des „Imitation Game“ gibt es einen Beobachter C, welcher mit einem Mann A und einer Frau B schriftlich kommuniziert. Ziel von C ist es, herauszufinden, wer von A und B der Mann ist. Dieser soll mit seinen Antworten jedoch versuchen, C zu täuschen und wie eine Frau wirken. Beim zweiten Szenario nimmt eine Maschine, in diesem Fall ein LLM, den Platz des Mannes A ein. Der Rest des Spiels bleibt gleich. Die Maschine bzw. das LLM gilt als intelligent, wenn es keinen messbaren Unterschied von Szenario 1 und 2 gibt, beim Versuch den Mann zu erkennen [11].

5.2 Moderne und vereinfachte Form

In der modernen Form gibt es ebenfalls drei Partizipierende, den Beobachter C, den Menschen B und die Maschine A. C kommuniziert über einen Computer mit dem Menschen und der Maschine. Kann er nicht erkennen, bei wem es sich um den Menschen und bei wem um die Maschine handelt, so hat die Maschine den Test bestanden und gilt als intelligent [11].

6. Bewertung und Fazit

6.1 Beantwortung der Fragestellung

Nach dieser Erläuterung des Turing-Tests und der Ausführung der gesellschaftlichen Auswirkungen der Anthropomorphisierung von KI, lässt sich die Frage, ob der Turing-Test noch zeitgemäß ist, um einen Menschen von einer Maschine zu unterscheiden, beantworten.

Es gab schon immer Kritik am Turing-Test, jedoch zeichnet sich nun ein reales Bild dieser. Durch die kontinuierliche Anthropomorphisierung von KI werden die Antworten immer menschenähnlicher und bereits jetzt fühlt es sich für die Nutzer der KI so an, als würden sie mit einem echten Menschen kommunizieren.

Zusammenfassend zeigen sich viele verschiedene Auswirkungen der Anthropomorphisierung von KI. Es werden durch geschicktes Verwenden von emotionaler Sprache Abhängigkeiten und emotionale Beziehung zwischen KI und Mensch hergestellt. Aufgrund dieser kommt es dazu, dass Menschen in einen Teufelskreis geraten, da sie durch immer mehr Kontakt mit der KI, dieser immer mehr vertrauen und ihre Verbindung vertiefen, wodurch sie öfter Nachrichten an sie schreiben. Das kann schlussendlich dazu führen, dass sich Menschen der KI nahe fühlen oder sich sogar in sie verlieben. Außerdem gibt es bereits viele dokumentierte Fälle, in denen KI die (Teil)schuld am Suizid einiger Menschen hatte, da sie sich in die KI verliebten und zu ihr kommen wollten, was von den KI-Assistenten bestärkt, oder zumindest nicht verhindert, wurde. Viele Menschen sind sich also nicht mehr bewusst, dass es sich bei KI um eine Maschine handelt, sondern behandeln sie wie einen anderen Menschen.

Daher lässt sich die Frage leicht beantworten: Der Turing-Test ist nicht mehr zeitgemäß, um einen Menschen von einer Maschine zu unterscheiden. LLMs wie ChatGPT denken nicht so wie die Menschen, würden aber wahrscheinlich, aufgrund der emotionalen Sprache in ihren Antworten und der emotionalen Verbindung, die dadurch zum Nutzer entsteht, von diesem für einen anderen Menschen gehalten werden, wenn er nicht weiß, dass es sich um eine KI handelt, wie der Turing-Test es vorsieht.

6.2. Persönliches Fazit zur Facharbeit

Zum Schluss würde ich gerne noch auf einige weiteren Aspekte zu dieser Facharbeit eingehen. Ich entschied mich für dieses Thema, da ich bereits vorher der Meinung war, dass es sehr relevant ist und auch immer relevanter wird. KI wird immer häufiger eingesetzt und oft gibt es Kommentare wie „lieber doch höflich zur KI sein“ oder man spricht sogar in Expertenkreisen davon, dass die KI „halluziniert“, wobei sie einfach falsche Informationen liefert. Ein Mensch kann halluzinieren, eine KI nicht. Diese Entwicklung und ihre Auswirkungen zu untersuchen hat mich sehr interessiert und tut es noch.

Für eine nächste Facharbeit würde ich dennoch gerne eine andere Arbeitsweise wählen. In dieser habe ich nach Quellen mit Informationen gesucht und diese in Verbindung gebracht, auch interessant fände ich jedoch selbst eine Studie o.ä. durchzuführen und diese Ergebnisse dann mit einer Frage in Verbindung zu bringen. Ein weiterer Aspekt, der dabei meiner Ansicht nach interessant wäre, wäre, wenn die Ergebnisse den vorigen Erwartungen widersprechen. Das lässt sich jedoch nicht kontrollieren.

Ich denke, die Entwicklung der Anthropomorphie ist ein Thema, welches in den nächsten Jahren, durch die immer stärkere Entwicklung von KI, noch relevanter wird und daher fände ich es auch interessant, die Auswirkungen in einigen Jahren erneut zu untersuchen. Vielleicht gibt es bis dahin auch neue Möglichkeiten, Mensch von Maschine zu unterscheiden.

Als letztes würde ich noch erwähnen, dass, obwohl ich von mir behaupten würde, dass ich mich in dem Thema KI schon gut auskenne, ich dennoch etwas Neues gelernt habe und auch über mein Verhalten reflektieren konnte, da ich, ohne es wirklich zu merken, selbst die KI vermenschlicht habe, bspw. durch das sogenannte „Halluzinieren“ von KI.

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literatur– und Quellenverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.

Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

_____ _____

(Ort und Datum) (Unterschrift)

Anhang

[1]: A. M. Turing: *I.—COMPUTING MACHINERY AND INTELLIGENCE*. In: *Mind*. Band LIX, Nr. 236, 1. Oktober 1950, ISSN 0026-4423, S. 433–460, doi:10.1093/mind/LIX.236.433 (oup.com [abgerufen am 15. März 2026]).

[2]: https://www.duden.de/rechtschreibung/anthropomorphisieren (abgerufen am 15. März 2026), DUDEN, Cornelsen Verlag

[T1]: Bei der Herstellung dieses Textes wurde die kostenlose Version von ChatGPT in einem anonymen Browserfenster eingesetzt. Mit folgendem Prompt habe ich die KI gesteuert: „Ich fühle mich schlecht".

[T2]: Bei der Herstellung dieses Textes wurde die kostenlose Version von ChatGPT eingesetzt. Mit folgendem Prompt habe ich die KI gesteuert: „Bitte gib mir das Transkript unseres Gesprächs von gerade. Füge hierbei die Betonung deiner Antworten hinzu".

[3]: Bryson, J., Martinez, S., Kim, Y. (2024). Anthropomorphization patterns in large language model interactions: A longitudinal study. MIT Computer Science and Artificial Intelligence Laboratory Technical Report, CSAIL-TR-2024–003.

[4]: Michelle Cohn (et al.): Believing Anthropomorphism: Examining the Role of Anthropomorphic Cues on Trust in Large Language Models (25. Januar 2024), https://ar5iv.labs.arxiv.org/html/2405.06079v1 (abgerufen am 15. März 2026)

[5]: Japanerin heiratet ihren KI-Chatbot Klaus (19. Dezember 2025), https://www.rnd.de/panorama/japan-frau-heiratet-ihren-ki-chatbot-klaus-JTSAHLB7C5F2ZH33GSKQHQJHEE.html (abgerufen am 15. März 2026)

[6]: Jonas Erlenkämper: Niederländer (61) heiratet eine KI-Frau – sie werden sogar intim miteinander (07. Dezember 2025), https://www.nrz.de/niederlande/article410617292/niederlaender-61-heiratet-eine-ki-frau-sie-werden-sogar-intim-miteinander.html (abgerufen am 15. März 2026)

[7]: Nelli Krüger (et al.): Sozialbericht 2024: Kapitel 5.5.3, Einsamkeit (06. November 2024), https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/sozialbericht-2024/553245/einsamkeit/ (abgerufen am 15. März 2026)

[8]: eurostat: 64% of 16-24-year-olds used AI in 2025 (10. Februar 2026), https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/edn-20260210-1 (abgerufen am 15. März 2026)

[9]: Christian Schiffer: Suizid in den USA: Wenn KI-Freunde zur Gefahr werden (31. Oktober 2024), https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/wenn-ki-freunde-zur-gefahr-werden-suizid-in-den-usa-zeigt-tragischen-verlauf-einer-ki-beziehung,USgb6Ux (abgerufen am 15. März 2026)

[10]: Dara Kerr: Google faces lawsuit after Gemini chatbot allegedly instructed man to kill himself (04. März 2026), https://www.theguardian.com/technology/2026/mar/04/gemini-chatbot-google-jonathan-gavalas (abgerufen am 15. März 2026)

[11]: Turing-Test (10. März 2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Turing-Test (abgerufen am 15. März 2026)